



Sie befinden sich hier: » Märkische Allgemeine » Lokales » Ostprignitz-Ruppin » **Lokalnachrichten**

21.12.2010

KLASSIK: Ständchen für das Jesuskind

Chöre sangen in der Neuruppiner Pfarrkirche zum elften Mal das Weihnachtsoratorium

NEURUPPIN - „Ich freue mich, hoffentlich morgen nach der Aufführung auch noch.“ Das sagte Hans-Peter Schurz, künstlerischer Leiter des Neuruppiner A-cappella-Chores, am Sonnabend vor der einzigen Probe aller drei Chöre für das Weihnachtsoratorium. Einen Tag vor der Aufführung am Sonntag trafen sich Mitglieder des A-cappella-Chores, des Landesjugendchores Brandenburg und des Märkischen Jugendchores am Sonnabend zum großen Testlauf in der Aula des Schinkelgymnasiums. Mit dem war Schurz zufrieden. Seine Instruktionen wie „Zeigt ein freundliches Gesicht, ihr wollt die Leute gewinnen“ hatten am Sonntag alle noch im Ohr. Schließlich, so Schurz, müssten die Zuhörer die Freude über die Geburt Christi, die Bach mit seiner Musik ausdrückt, während des ganzen Stückes hören und spüren“ können.

69 Sängerinnen und Sänger standen am Sonntag bei der Aufführung auf der Bühne in der Neuruppiner Pfarrkirche: zehn Tenöre, 16 Bässe, 24 Soprane und 19 Altstimmen – der Chor war vollzählig. Wer dagegen nicht kam, war der Tenor Nico Eckart, der seit Jahren den Evangelisten bei der Neuruppiner Aufführung singt. Er war krank geworden, hatte aber Ersatz geschickt: Jan Sulikowski. Ein Glück, denn ohne Evangelisten hätte das Konzert wohl nicht stattfinden können. Sulikowski vertrat den dem Chor bekannten Eckart gut. Ebenfalls alte Bekannte waren die Altistin Dorothea Zimmermann und der Bass Sebastian Bluth. Ein neues Gesicht war die Sopranistin Anne Bretschneider. Nach guter Tradition begleitete das Schaffrath-Kammerorchester Berlin verstärkt durch eine Bläsergruppe unter Leitung von Harald Bölk und durch Gustavo La Cruz am Piano den Chor.

Rund 400 Gäste waren in die weihnachtlich geschmückte Pfarrkirche gekommen. Bereits mit den ersten Tönen des Chores „Jauchzet, frohlocket“ kommt die Freude über die Geburt eines Kindes, das die Welt verändert, zum Ausdruck. Der tiefe Glaube des Komponisten Johann Sebastian Bach ist in seinem Werk zu spüren. Sein Weihnachtsoratorium besteht aus sechs Kirchenkantaten, beginnend mit der Geburt Jesu am 25. Dezember und endend am 6. Januar mit dem Epiphaniastag. Am Sonntag wurden die Kantaten 1 bis 3 und 6 aufgeführt. Neben dem Eingangschor sind weitere Höhepunkte der Engelchor „Ehre sei Gott“, die Alt-Arie „Bereite dich, Zion, mit zärtlichen Trieben“ und der berühmte Orchestersatz, die so genannte Weihnachtssinfonie. Mit dem Choral „Nun seid ihr wohl gerochen“, endete die knapp zweistündige Aufführung. Mit minutenlangem Applaus dankten die Zuhörer allen Beteiligten.

Chorleiter Hans-Peter Schurz konnte sich auch nach dem Konzert noch freuen. „Es war eine schöne Sache und ein würdiger Abschluss.“ Und so steht fest: auch 2011 werden wieder alle auf der Bühne stehen – zur zwölften Aufführung des Weihnachtsoratoriums. (Von Dagmar Simons)



Ihre Meinung ist gefragt!